



II- 772 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH

Der Bundesminister für Verkehr
Pr.Zl. 5906/8-1-1976

284 IAB

1976-05-24

zu **2741J**

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der
Abg. Kokail, Schlager und Genossen, Nr.
274/J-NR/1976 vom 1976 04 01: "Verbesserung
der Postautolinie 6952 Judenburg -
Fohnsdorf".

Ihre Anfrage erlaube ich mir, wie folgt zu beantworten:

Zu 1 und 2:

Der Post- und Telegraphenverwaltung stehen gegenwärtig Gelenk-omnibusse nicht zur Verfügung. Zur Zeit wird jedoch ein Prototyp auf seine Verwendbarkeit innerbetrieblich geprüft. Nach Ende dieser Prüfung wird er auf verschiedenen Postautolinien, darunter auch der Postautolinie 6952 im Verkehrseinsatz erprobt.

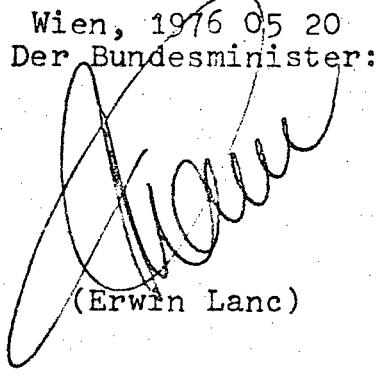
Voraussetzung für den Einsatz von Gelenkommibussen auf der genannten Postautolinie ist auch die Vergrößerung der Postgarage Judenburg, welche die Omnibusse der Postautolinien 6952 aufnehmen muß, sowie die Anpassung der Haltestellenbuchten auf der Strecke an den größeren Bus.

Um jedoch schon jetzt ein ausreichendes Verkehrsangebot bereitzustellen, erschien es am günstigsten, 3 Stadtlinienomnibusse mit einem Fassungsraum von je 109 Personen auf der Postautolinie 6952 einzusetzen.

.1.

Die auf der genannten Postautolinie verkehrenden Stadtomnibusse sind für den Postautoverkehr in Ballungszentren besonders ausgestattet. Mit drei breiten elektro-pneumatischen Türen und einem großen Fahrgastrraum bieten sie gute Voraussetzungen für eine schnellere Fahrgastabfertigung und eine Hebung der Attraktivität des Postautoverkehrs. Allerdings sind diese Stadtomnibusse nicht groß genug, um auch zu den Spitzenzeiten das gesamte Passagieraufkommen aufzunehmen, sodaß auch hier, wie auf anderen Strecken, fallweise mit Beiwagen gefahren werden muß.

Wien, 1976 05 20
Der Bundesminister:



(Erwin Lanc)